

•Wöchentlichen Verzeichnis« entnommen und beruhen daher auf den Ausnahmen, die nach den der Deutschen Bucherei vorgelegten Objekten entstanden sind. Für die ausländische Literatur werden die Angaben der betreffenden Landesbibliographien, der buchhändlerischen Fachblätter und die direkten Mitteilungen der Verleger benutzt, wobei die Ladenpreise in der Auslandswährung angegeben werden. Die systematische Anordnung erfolgt ohne Trennung in deutsche und ausländische Titel, nach der im »Chemischen Zentralblatt« seit vielen Jahren angewandten und bewährten Einteilung. Die deutsche im Handel erschienene Literatur des vorigen Jahres dürfte ziemlich vollständig erfasst sein, während Privatdrucke kaum berücksichtigt zu sein scheinen. Die ausländische chemische Literatur ist bereits reichhaltig, aber wohl noch nicht vollständig vertreten, was sicher nur unter großen Schwierigkeiten möglich sein wird, aber als Endziel vorschweben muß.

Eine weitere Abteilung umfaßt kurze Bücherbesprechungen. Sie könnte an dieser Stelle ohne Schaden wegbleiben, da sie ganz zufälligen Charakter trägt und andere Fachorgane dafür da sind. Inserate chemischer Verleger bilden den Schluß. Wie jede Fachbibliographie, so ist aber gerade diese noch für den Buchhändler und besonders für den Antiquar deshalb wichtig, weil in jeder Nummer auch reichhaltige Listen von angebotenen und gesuchten Büchern aus dem Gebiete der Chemie enthalten sind, die meist aus Privatbesitz stammen und einer beim Verlag Chemie eingerichteten Vermittlungsstelle dienen sollen.

So begrüßt man diese Bibliographie als ein gutes Beispiel, das für andere derartig geschlossene Wissensgebiete nachahmenswert wäre.

Dr. Hans Praesent.

### Kleine Mitteilungen.

**Jubiläen.** — Im Monat Mai, der Tag hat sich nicht feststellen lassen, besteht die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung **H. V. o. d. in Dresden** 100 Jahre. Sie wurde im Mai 1823 von **Wilhelm Paul** gegründet, der Musikalien-Verlag und -Sortiment betrieb. Am 1. Januar 1851 übernahm **Joh. Bernh. Friedel** die Firma und gab ihr seinen Namen. In 23jähriger eifriger Tätigkeit hat er sein Geschäft weiter entwickelt, bis ihn am 4. Oktober 1874 der Tod abrief. Seine Witwe, **Frau Antonie Friedel, geb. Schumann**, setzte das Geschäft fort. Am 1. April 1883 übernahm der junge **Walther Friedel** die Handlung, der bald darauf zum königlichen Hofmusikalienhändler ernannt wurde. Da er sich anderen Zielen zuwenden wollte, verkaufte er das Sortimentgeschäft am 1. Januar 1884 an **H. V. o. d.**, der unter seinem Namen firmierte. Auch dieser Inhaber blieb nur fünf Jahre im Besitz des Geschäfts; am 1. Juli 1889 gab er es an **Nichter & Hopf** in Halle a. S. ab, die es unter der Firma **Nichter & Hopf** in Dresden weiterführten. **J. H. Nichter** trat 1890 aus der Gesellschaft aus, und **Max Hopf** verkaufte das Geschäft am 1. September 1891 an Herrn **Heinrich V. o. d.**, der ihm 1894 seinen jetzigen Namen gab. 100 Jahre hat die Jubelfirma der edlen Musik gedient und auch im Musikleben der Haupt- und Residenzstadt eine Rolle gespielt; möge ihr ein gütiger Stern auch im zweiten Säkulum leuchten!

Auf 50 Jahre des Bestehens blickt im Mai ferner die Buchhandlung **Karl Scheffel** in Kreuznach zurück. **Reinhard Amthals** aus Wesel gründete im Mai 1873 in Kreuznach eine Buchhandlung, die am 1. April 1893 an den jetzigen Inhaber, Herrn **Karl Scheffel**, überging. Dieser hatte eine gute Ausbildung erfahren und längere Zeit auch unter dem untergeordneten **Justus Pape** gearbeitet. Er erweiterte das Geschäft durch Zukauf der Firma **Berd. Harrach's** Nachfolger, mit der schon seit einigen Jahren das alte Sortimentgeschäft von **H. Voigtländer** vereinigt war. Herr **Scheffel** vereinte diese drei Geschäfte unter seiner Firma und erhob dadurch seine Handlung zu einem lebensfähigen und gut gedeihlichen Sortiment. Ein kleiner Lokalverlag und der Verlag eines gut eingeführten Niederbuchs sind dem Geschäft angegliedert. Möge es dem rührigen Kollegen vergönnt sein, seine Firma auch ferner mit sicherer Hand durch die Stürme und Klippen der Gegenwart hindurchzuführen!

**Aus den Leipziger Kantatetagen.** — Der **Verband Evangel. Buchhändler** veranstaltete am 28. April abends im Gesellschaftshaus »Tunnel« in Leipzig einen Gesellschaftsabend, an dem über 100 Personen teilnahmen (manche Kollegen hatten ihre Gattinnen oder Söhne und Töchter mitgebracht). Nach einem fesselnden Vortrag des Mitgliedes des Preussischen Landtags Herrn **Verlagsbuchhändlers Otto Rippe** aus Hagen über das Thema »Was wollen und treiben die Franzosen an Rhein und Ruhr?« wurde eine Sammlung für unsere bedrängten Berufsgenossen im Ruhrgebiet veranstaltet, die einen Ertrag von **Mk. 800.622**— ergab. Herr **Friedrich Steffen** in

Dortmund wird für zweckmäßige Verwendung dieser Summe innerhalb des Buchhandels im Ruhrgebiet Sorge tragen. Der wohlgelungene gefellige Abend erhielt außer der reifen Beteiligung des jungen buchhändlerischen Nachwuchses durch die gemütvollen und heiteren Plaudereien **Ulrich Meyers**-Berlin aus seinem Buchhändlerleben ein ganz besonderes Gepräge.

**Druckpreiserhöhung.** — Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins macht unterm 8. Mai bekannt: Die durch die Verbindlichkeitsklärung des vom Zentral-Schlichtungsamt gefällten Schiedspruchs durch das Reichsarbeitsministerium eintretende neue Lohnerhöhung für die Buchdruckergehilfen und für das Hilfspersonal bedingen eine Erhöhung des gegenwärtigen Druckpreises um 10 Prozent.

Das entspricht einer Erhöhung des zurzeit gültigen Preistarifs (VI. Ausgabe vom April 1922) um 18 000 Prozent.

Bei laufenden Verträgen, die auf Grund des verhängten Friedenspreistarifs von 1912 abgeschlossen sind, sind diese Preise mit den nachstehenden Zahlen, denen die in Betracht kommenden prozentualen Aufschläge zugrundegelegt sind, zu vervielfachen:

Formulare und Akzidenzen	6015
Kataloge, Preislisten und größere Druckerarbeiten	5700
Werke, Zeitschriften und sonstige regelmäßig erscheinende Blätter sowie Zeitungen	5450
Qualitätsarbeiten	6305
Buchbinderarbeiten	6015

Diese Erhöhungen erhalten mit dem 28. April 1923 Wirksamkeit.

**Prüfung von Kreuzbandsendungen.** — In weiteren Kreisen ist der Irrtum verbreitet, daß eine Prüfung der Kreuzbandsendungen durch die Außenhandelsnebenstelle so gut wie unmöglich sei. Diese Auffassung scheint durch den Beschluß auf der letzten Kantatehauptversammlung Nahrung gefunden zu haben, daß die Postverwaltung ersucht werden soll, das Postgeheimnis bezüglich der Kreuzbandsendungen aufzuheben. Die Außenhandelsnebenstelle sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß sie auch, wenn die Post diesem mehrmals geäußerten Wunsche nicht nachkommt, sehr wohl in der Lage ist, den Inhalt der Kreuzbandsendungen in den meisten Fällen zu prüfen. Was sie bis jetzt noch nicht erreicht hat, ist lediglich das Recht, in den Räumen der Postanstalten selbst die Kreuzbandsendungen öffnen zu dürfen.

**Erholungsheim für Deutsche Buchhändler.** — Das in **Alstedt** am herrlichen Ostseestrande gelegene **Buchhändler-Erholungsheim** ist in diesem Jahr am 9. Mai eröffnet worden. Der Tages-Pensionspreis bei gut bürgerlicher, reichlicher Verpflegung ist für Mitglieder, deren Ehefrauen und Kinder zunächst auf 5500 Mark festbleibend festgesetzt; etwa durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingte Erhöhungen sollen sich stets nur im Rahmen der Selbstkosten bewegen. Kinder unter 10 Jahren genießen einen Nachlaß um 30 v. H. Da in diesem Jahr bereits eine sehr starke Nachfrage eingesezt hat, empfiehlt sich eine recht baldige Anmeldung, bevor alle Plätze besetzt sind. Für die Pfingsttage ist ein Ausflug an die See ganz besonders zu empfehlen. Aufnahmebedingungen und Anmeldeformulare versendet die Geschäftsstelle in Berlin W. 9, Pankstr. 16. Allen Anfragen ist stets Rückporto beizufügen.

**25 Jahre Handelshochschule in Leipzig.** (W. Vbl. Nr. 107.) — Zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Leipziger Handelshochschule hatten sich am 8. Mai im Festsaal des Neuen Rathauses die Spitzen der Behörden, Größen der Wissenschaft und der Handelswelt, Studenten u. a. versammelt. Die Universitäts-Sängerschaft zu St. Pauli eröffnete und beschloß die Feier mit stimmungsvollen Gesängen. Nach der von edler Würde getragenen Ansprache des Vorsitzenden des Senats der Handelshochschule, Geheimen Kommerzienrats **Nichard Schmidt**, der die Freudentöne geschickt mit dem ernsten Ton, der jetzt über Deutschland schwingt, zu vereinen wußte, erfolgten die Ansprachen der Gäste. Herr Kommerzienrat **Artur Seemann**, stellvertretender Vorsitzender der Leipziger Handelskammer, überbrachte die Glückwünsche dieses Instituts, indem er ausführte, daß die Handelskammer alles tun werde, um das Bestehen der Handelshochschule zu gewährleisten. Die Vertreter anderer Handelskammern schlossen sich an. Der Rektor der Leipziger Universität sprach seine Glückwünsche aus, und viele weitere Gratulationen erfolgten von den Vertretern auswärtiger Universitäten, Handelshochschulen usw. usw.